



Lenkungsgruppe der Europäischen Netzwerke des ländlichen Raums

Bericht zur 1. Sitzung der Lenkungsgruppe

Brüssel, 25. Februar 2015



Inhaltsverzeichnis

I. Teil 1: Wie lautet der Auftrag der Lenkungsgruppe?	4
II. Teil 2: Themen und Schwerpunkte	6
Arbeitsplan der Netzwerke des ländlichen Raums: Mögliche Themen und Schwerpunkte	6
Gruppenarbeit zu Themen und Schwerpunkten	6
III. Teil 3: Arbeitsplan 2015	8
Arbeitsplan 2015 – Teil I	8
Aktivitätsrahmen 2015	8
Arbeitsplan 2015 – Teil II	9
Gruppenarbeit zu Instrumenten und Aktivitäten	9
IV. Teil 4: Bewertung der Netzwerkaktivitäten des ENRD und der EIP-AGRI	11
Beurteilung und Selbstbewertung	11
V. Teil 5: Koordinierung mit anderen Gruppen	13
Erster Austausch zu Expertengruppen und Ausschüssen	13
Schlussteil	14
Weitere Schritte und Veranstaltungen	14
Anhang 1: Ausführliche Informationen über die Gruppenarbeit zu den Themen und Schwerpunkten (Teil 2)	15
Anhang 2: Ausführliche Informationen über die Gruppenarbeit zu Instrumenten und Aktivitäten (Teil 3) ..	20
.....	20
1. Thematische Gruppen/Fokusgruppen.....	20
2. Analyse zum Thema ländliche Entwicklung und Innovation	21
3. Bewährte Verfahren	22
4. Veranstaltungen	23
5. Leitfäden/Schulungen	23
6. Veröffentlichungen.....	24
7. Websites und Social Media	24
8. Netzwerkaktivitäten	24
9. Transnationale Zusammenarbeit	25

Überblick

Wer sind die Mitglieder der Lenkungsgruppe?

Hinweis: Die Präsentationen können direkt über den angegebenen Link heruntergeladen werden.

9.30 – 9.45 Uhr

Begrüßungsrede von Aldo Longo, Direktor, Direktion H, GD AGRI

Direktor Aldo Longo eröffnete die erste Sitzung der Lenkungsgruppe (LG) der Netzwerke des ländlichen Raums. Er betonte, wie wichtig es sei, den Auftrag und den Beitrag der LG zur Leitung und Koordinierung der Arbeit der beiden Europäischen Netzwerke des ländlichen Raums zu diskutieren und zu präzisieren.

Longo hob das rege Interesse an einer Beteiligung an der LG hervor, das sich voraussichtlich äußerst positiv auf die Arbeit der LG auswirken werde. Denn es sei entscheidend, dass sich engagierte Mitglieder aktiv beteiligen und ihre Ideen beisteuern.

Im Anschluss hatten die Teilnehmer Gelegenheit, sich im Rahmen einer Eisbrecher-Aktivität paarweise zu ihren Erwartungen an die Arbeit der LG auszutauschen. Neben der Erfüllung spezifischer Informationsbedürfnisse erwarteten die Teilnehmer von der LG allgemein, dass diese einen Raum für Diskussionen darüber biete, wie sowohl die Koordinierung zwischen den Netzwerken als auch die Unterstützung und Stärkung der ländlichen Gebiete und Gemeinschaften am besten sichergestellt werden können.

I. Teil 1: Wie lautet der Auftrag der Lenkungsgruppe?

Der Auftrag der Lenkungsgruppe

Hinweis: Die Präsentationen können direkt über den angegebenen Link heruntergeladen werden.

9.45 – 9.55 Uhr

DER „AUFTRAG“
der
LENKUNGSGRUPPE,
von Antonella Zona
(GD AGRI)

Antonella Zona von der GD AGRI stellte die Schwerpunkte des Auftrags der Lenkungsgruppe vor und beschrieb deren Aktivitäten innerhalb der allgemeinen Organisationsstruktur zur Koordinierung der Netzwerke.

Kurze Zusammenfassung der Diskussion

Die Teilnehmer erkundigten sich nach den Kapazitäten der Netzwerke zur Übernahme zusätzlicher Tätigkeiten, die von der Lenkungsgruppe vorgeschlagen wurden, und baten um Hinweise wie hoch das Arbeitsvolumen sein werde, das die Netzwerke übernehmen sollten.

Die GD AGRI machte deutlich, dass dieses erste Jahr besonders sei, da die Netzwerke bereits mit ihren Aktivitäten begonnen hatten, bevor die Koordinierungsstellen eingerichtet waren. Ab der zweiten Hälfte des Jahres 2015 würden die Aktivitäten jedoch im Rahmen der strategischen Leitlinien, die von der Versammlung erstellt wurden, stattfinden und von der Lenkungsgruppe koordiniert werden.

Die Teilnehmer stellten die Frage, ob die Lenkungsgruppe in der Lage sein werde, umfassende Änderungen an den vorgeschlagenen Tätigkeiten der Untergruppen vorzunehmen oder ob der Auftrag der Untergruppen nur von der Versammlung geändert werden kann.

Die GD AGRI bestätigte, dass die Untergruppen ihren Auftrag von der Versammlung erhielten und dieser auch Bericht erstatteten. Der Auftrag könne aus diesem Grund nicht von der LG geändert werden. Entsprechende Informations- und Feedback-Kanäle zwischen der LG und den Untergruppen würden geschaffen.

Der rechtzeitige Erhalt von Dokumenten im Zusammenhang mit den Sitzungen wurde hervorgehoben, damit die Mitglieder in der Lage sind, sich mit den Personen, die sie in der LG vertreten, zu besprechen und auszutauschen.

Es wurde ebenfalls darauf hingewiesen, dass die lokalen Aktionsgruppen (LAG) in der Versammlung sowie in den Untergruppen zu LEADER und Innovation angemessen vertreten sein müssen. Die Kommission stimmte zu und versicherte, dass die Präsenz der benannten LAG im Einklang mit der Zusammensetzung der einzelnen Gruppen sichergestellt wird.¹

Thematische Untergruppen der Versammlung der Netzwerke des ländlichen Raums

10.10 – 10.20 Uhr
Untergruppe „Inno-

Iman Boot von der GD AGRI stellte die Schwerpunkte des Auftrags und die Zusammensetzung der Untergruppe „Innovation“ vor. Weiterhin kündigte er

¹ Dieser Punkt wurde eigentlich in Teil 4 erörtert, wird aber an dieser Stelle aufgrund des besprochenen Themas aufgeführt.

vation für landwirtschaftliche Produktivität und Nachhaltigkeit

von Iman Boot (GD AGRI)

10.20 – 10.30 Uhr Untergruppe „LEADER und Lokale Entwicklung unter der Federführung der Bevölkerung (CLLD)“, von Riin Saluveer (GD AGRI)

an, dass das erste Treffen der Untergruppe „Innovation“ für den 10. März 2015 geplant sei.

Riin Saluveer von der GD AGRI präsentierte die Schwerpunkte des Auftrags und die Zusammensetzung der CLLD-/LEADER-Untergruppe und unterstrich, dass ausführlichere Informationen zum Aufbau der Untergruppe in dem Dokument „Strategischer Rahmen und Leitungsorgane der EU-Netzwerke des ländlichen Raums“ („*EU Rural Networks' Strategic Framework and Governance Bodies*“) enthalten sind. Dieses wurde an alle Teilnehmer ausgegeben. Das erste Treffen der CLLD-/LEADER-Untergruppe ist für den 21. April 2015 geplant.

Kurze Zusammenfassung der Diskussion

Auf Fragen zum Austausch von Dokumenten, Protokollen und Tagesordnungen bestätigte die GD AGRI, dass der Austausch von Informationen und die Gewährleistung von Transparenz zu den verschiedenen thematischen Aktivitäten prinzipiell über die Website des ENRD stattfinden. Die ENRD-Website werde zurzeit für den neuen Programmzeitraum noch weiterentwickelt und verbessert.

Die GD AGRI unterstrich, dass die Mitglieder der Lenkungsgruppe nicht nur davon ausgehen sollten, dass sie Informationen geliefert bekommen. Sie sollten ebenfalls proaktiv mit den Netzwerken zusammenarbeiten, um Möglichkeiten zu finden, den Informationsfluss und -austausch weiter zu verbessern.

Es wurde betont, wie wichtig es ist, dass Informationen stets zur Verfügung stehen. Aus diesem Grund werde es erforderlich sein, alle verfügbaren Kommunikationsinstrumente und Online-Tools zu nutzen.

II. Teil 2: Themen und Schwerpunkte

Arbeitsplan der Netzwerke des ländlichen Raums: Mögliche Themen und Schwerpunkte

10.55 – 11.10 Uhr
Teil 2 – Überblick:
Themen und
Schwerpunkte, von
Riin Saluveer (GD
AGRI)

Hinweis: Die Präsentationen können direkt über den angegebenen Link heruntergeladen werden.

Diese Veranstaltung zielte darauf ab, die wichtigsten Arbeitsthemen der Netzwerke des ländlichen Raums im Jahr 2015 zu erörtern und weiter zu präzisieren.

Die Teilnehmer erhielten einen Überblick über verschiedene Schwerpunktthemen der Netzwerke des ländlichen Raums, die bereits im Vorfeld bei der ersten Sitzung der Versammlung der Netzwerke des ländlichen Raums, während der letzten Sitzungen des ENRD-Koordinierungsausschusses (2007–2013) und des LEADER-Unterausschusses (2007–2013) und anhand von Vorschlägen unterschiedlicher Organisationen, die direkt bei der GD AGRI eingereicht wurden, identifiziert worden waren. Die Vorschläge und Priorisierung durch die Versammlung der Netzwerke des ländlichen Raums wurden als Grundlage für die weitere Arbeit im Rahmen dieser Veranstaltung genutzt, da die Versammlung den strategischen Rahmen für das ENRD und das EIP-Netzwerk vorgibt und die Lenkungsgruppe sich nach diesem richtet.

Um die wichtigsten Schwerpunktthemen für die Netzwerke des ländlichen Raums festzulegen, wurden die Teilnehmer gebeten, die folgenden Punkte zu berücksichtigen: die Relevanz der Themen mit Blick auf alle EU-Mitgliedstaaten, den Politikzyklus und die gegenwärtige Zyklusphase sowie die in den vergangenen Jahren geleistete Arbeit. Schließlich waren die Teilnehmer angehalten, ein ausgewogenes Verhältnis zwischen methodischen und themenbasierten Themen zu finden.

Gruppenarbeit zu Themen und Schwerpunkten

11.10 – 12.15 Uhr

Die Mitglieder der Lenkungsgruppe bildeten fünf Diskussionsgruppen. Jede dieser Gruppen arbeitete an der vorläufigen Liste, die von der Versammlung der Netzwerke des ländlichen Raums bereitgestellt worden war, um die Schwerpunkte weiter zu präzisieren und diejenigen hervorzuheben, die im Jahr 2015 besondere Aufmerksamkeit verdienen. Im letzten Teil der Veranstaltung tauschten alle Gruppen die Ergebnisse ihrer Arbeit untereinander aus und diskutierten diese offen.

Die Ergebnisse dieser Übung haben insgesamt bestätigt, dass alle wichtigen Themen, die für die künftige thematische Arbeit ins Auge gefasst werden sollten, in der ursprünglichen Liste der Versammlung enthalten waren. Es wurde auch eine gewisse Ausgewogenheit der Themenkategorien erkannt, die sowohl eher horizontale methodische Themen als auch Themen in Bezug auf die Wettbewerbsfähigkeit der Land- und Forstwirtschaft, das nachhaltige Management der natürlichen Ressourcen und die territoriale Entwicklung umfassten.

Die Diskussion trug dazu bei, die Ausrichtung der ursprünglichen Liste weiter zu vertiefen, indem die zugrunde liegenden Sachverhalte deutlicher herausgearbeitet, Themen zusammengefasst und neue Themen hinzugefügt wurden. Sieben zusätzliche Punkte wurden ermittelt, die die Lenkungsgruppe als spezifisch/operative Themen, die Aufmerksamkeit verdienen, eingestuft hat.

Zum Abschluss der Veranstaltung erläuterte jede Diskussionsgruppe, welche Themen als Schwerpunktbereiche für die thematische Arbeit der EU-Netzwerke im Jahr 2015 ihrer Ansicht nach in Betracht gezogen werden sollten.

Im Allgemeinen wurde den folgenden Themen eine hohe Priorität für die künftige Arbeit beigemessen: Verwaltung und Leistung der Entwicklungsprogramme für den ländlichen Raum (EPLR) (mit besonderem Schwerpunkt auf der Einführung der EPLR), Stärkung der Beratungsdienste, Wissenstransfer und Innovation (umfassender Ansatz).

Eine ausführliche Themenliste und weitere Einzelheiten der Gruppenarbeit finden sich im Anhang 1.

III. Teil 3: Arbeitsplan 2015

Arbeitsplan 2015 – Teil I

Aktivitätsrahmen 2015

Hinweis: Sie können die Präsentationen direkt über den angegebenen Link herunterladen.

12.15 – 12.20 Uhr

Vorstellung der Redner durch den Vorsitzenden

Markus Holzer von der GD AGRI eröffnete den dritten Teil der Sitzung und stellte die Vertreter der Vernetzungsstellen vor. Der erste Teil der Veranstaltung diente dazu, die gesamte Bandbreite an Instrumenten und Ressourcen vorzustellen, die im Jahr 2015 für Netzwerkaktivitäten zur Verfügung stehen und die von der Lenkungsgruppe koordiniert werden müssen.

12.20 - 12.30 Uhr [ENRD-Kontaktstelle Arbeitsplan 2015,](#)

von Paul Soto
(ENRD-
Kontaktstelle)

Paul Soto stellte die wichtigsten Aktivitäten und Instrumente der ENRD-Kontaktstelle für das Jahr 2015 vor.

12.30 – 12.40 Uhr [Servicestelle der EIP-AGRI Arbeitsplan 2015,](#)

von Pacôme Elouna
Eyenga (Servicestel-
le der EIP-AGRI)

Pacôme Elouna Eyenga präsentierte die wichtigsten Instrumente und Aktivitäten der Servicestelle der EIP-AGRI für das Jahr 2015.

12.40 – 12.50 Uhr [Evaluierungs- Helpdesk Arbeitsplan 2015,](#)

von Hannes Wim-
mer (Evaluierungs-
Helpdesk)

Hannes Wimmer stellte die wichtigsten Aktivitäten und Instrumente des Evaluierungs-Helpdesk für das Jahr 2015 vor.

Arbeitsplan 2015 – Teil II

Gruppenarbeit zu Instrumenten und Aktivitäten

Hinweis: Die Präsentationen können direkt über den angegebenen Link heruntergeladen werden.

14.30 – 15.45 Uhr
Schwerpunkte der Arbeit der Europäischen Netzwerke des ländlichen Raums 2015:
Ausgewählte Themen der Gruppenarbeit aus Teil 2

Bei dieser Veranstaltung ging es darum, die Instrumente und Aktivitäten zu diskutieren, die sich am besten für die Themen eignen, die im Arbeitsplan 2015 der Europäischen Netzwerke des ländlichen Raums als am wichtigsten eingestuft wurden. Aufbauend auf den Diskussionen von Teil II wurden die zehn Themen, die von den Mitgliedern der LG als wichtig erachtet wurden, ermittelt (nicht gewichtet):

1. Vereinfachung für alle (Interessenvertreter), um die relevanten Ziele zu erreichen
2. Stärkung der Beratungsdienste
3. Lokale Nahrungsmittel, kurze Lieferketten, Stadt-Land-Partnerschaften, landwirtschaftliche Kleinbetriebe
4. Verbindungen zwischen Säule 1 und Säule 2
5. Demographischer Wandel und soziale Eingliederung
6. Multifonds-Ansätze
7. Grüne Wirtschaft in Bezug auf Beschäftigung und Wachstum
8. Start der nationalen Netzwerke für ländliche Räume (NRN)
9. Bewertung der Netzwerkaktivitäten der NRN
10. Klimawandel

Die Aufnahme des Themas „Ländliche Dienstleistungen“ in die Liste der ermittelten Schwerpunkte für 2015 wurde abgelehnt, um die Liste auf die zehn Themen zu beschränken, die die Mehrheit der Mitglieder der LG für die unmittelbare Arbeit am interessantesten befand.

Die Teilnehmer wurden erneut in fünf Gruppen aufgeteilt und jede Gruppe wählte zwei Themen aus den zehn Themen aus, die am Vormittag zusammengestellt wurden. Die Gruppen diskutierten für jedes Thema den relativen Nutzen der verschiedenen Instrumente¹ zur Erfüllung der unterschiedlichen Anforderungen. Dies sollte der Orientierung dienen, wie die verschiedenen Themen in der Praxis am besten von den Netzwerken angegangen werden könnten. Die Gruppen schlugen eine Reihe von spezifischen Aktivitäten vor.

Die vollständige Liste der Diskussionspunkte ist im Anhang 1 enthalten.

¹ Eine Liste mit Instrumenten findet sich im Anhang 2.

Gruppenarbeit

Aus dem Feedback der fünf Arbeitsgruppen, die während dieser Veranstaltung zusammengearbeitet hatten, ergaben sich vier wesentliche Botschaften.

1. Die zehn besprochenen Themen fanden ein erhebliches Maß an Zustimmung unter den Vertretern der Lenkungsgruppe. Die Themenliste kann von der Lenkungsgruppe zu jeder Zeit innerhalb des strategischen Rahmens, den die Versammlung vorgibt, angepasst werden. Zum Beispiel können Themen einbezogen werden, die für die meisten Mitgliedstaaten in der jeweiligen Phase des Programmplanungszyklus von Interesse sind. Daneben besteht weiterhin die Notwendigkeit von Diskussionsrunden, um die Themen zu präzisieren und zu priorisieren.
2. Es ist offensichtlich, dass die den Netzwerken zur Verfügung stehenden Instrumente miteinander verknüpft sind und alle das Potenzial haben, zu sämtlichen erörterten Themen beizutragen. Nichtsdestoweniger sind bestimmte Kombinationen und Abfolgen von Instrumenten für bestimmte Themen besser geeignet. Es muss noch weiter daran gearbeitet werden, die besten „Pakete“ auszuwählen.
3. Um die am besten geeigneten Kombinationen von Instrumenten auszuwählen, wird es notwendig sein, jedes Thema noch genauer zu definieren, in überschaubare Unterthemen zu gliedern sowie Ziele und Zielgruppen festzulegen. Die Workshops boten dafür nicht genügend Zeit und daher wird die LG dieses Thema erneut aufgreifen.
4. Bei den am häufigsten angeführten Instrumenten ging es um einen größeren Analysebedarf zur ländlichen Entwicklung, die Identifizierung und den Transfer bewährter Verfahren sowie um Leitfäden und Schulungen.

IV. Teil 4: Bewertung der Netzwerkaktivitäten des ENRD und der EIP-AGRI

Beurteilung und Selbstbewertung

15:45 – 15:50 Uhr

Direktor Aldo Longo eröffnete diese Veranstaltung. Die laufende Bewertung des ENRD und des EIP-Netzwerks ist eine Aufgabe der Lenkungsgruppe. Die Erfahrungen aus den vorangegangenen Programmzeiträumen haben gezeigt, dass die Bewertung der Aktivitäten wichtig ist, um den Mehrwert der Vernetzung aufzuzeigen. Diesmal wurde sie im Überwachungs- und Bewertungssystem mithilfe von Indikatoren, die die Bewertung der Aufgaben der Netzwerke erleichtern sollten, formalisiert. Die Präsentationen dieses Teils basierten auf der früheren Netzwerkbewertung und den vorangegangenen Selbstbewertungserfahrungen.

15:50 – 15:55 Uhr

Laufende Bewertung der EU-Netzwerke des ländlichen Raums 2014–2020, von Jela Tvrdonova (Evaluierungs-Helpdesk)

Präsentation

Jela Tvrdonova vom Evaluierungs-Helpdesk stellte die Grundlagen der laufenden Beurteilung kurz vor. Netzwerke sollten genau wie jede andere Aktivität oder Intervention bewertet werden, um deren Ergebnisse – insbesondere in Bezug auf die verbesserte Umsetzung der Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums – aufzuzeigen und gemeinsames Lernen, Transparenz und Verantwortlichkeit zu unterstützen. Es ist wichtig, zu Beginn eine Interventionslogik zu erarbeiten, bei der die Bewertungsfragen mit dem strategischen Rahmen, den Indikatoren und den Informationsquellen verknüpft werden.

15:55 – 16:00 Uhr

(Selbst-)Bewertung der Europäischen Netzwerke des ländlichen Raums: Hauptthemen & Herausforderungen, von Edina Ocsko (ENRD-Kontaktstelle)

Präsentation

Edina Ocsko von der ENRD-Kontaktstelle gab einen kurzen Überblick über die Hauptthemen in Verbindung mit der Selbstbewertung der Netzwerke. Vernetzung sei nur ein Instrument und stelle selbst kein Endergebnis dar. Daher müssten die Netzwerke anhand der Verbesserungen, die sie im Zusammenhang mit der Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums erzielen (z. B. verstärkte Einbeziehung der Interessenvertreter in die ländliche Entwicklung oder verbesserte Qualität der EPLR), bewertet werden. Die Festlegung der richtigen Ergebnisindikatoren sei eine große Herausforderung und der kontinuierliche Austausch zwischen den Bewertungsbeauftragten und den Netzwerken sei für deren Definition entscheidend. Der wichtigste Mehrwert der Selbstbewertung der Netzwerke bestehe darin, dass diese die fortlaufende Reflexion und Verbesserung der Aktivitäten unterstütze.

16:00 – 16:15 Uhr

Kurze Zusammenfassung der Diskussion

Aldo Longo eröffnete die Diskussionsrunde mit den folgenden drei Fragen:

1. *Wie sollte der Prozess geleitet werden, wer sollte sich an diesem Prozess beteiligen?*
2. *Was benötigen die Mitglieder, um Netzwerke des ländlichen Raums und ihre Aktivitäten bewerten zu können?*
3. *Welcher Zeitplan und welche Fristen sollten für diesen Prozess festgelegt werden?*

Es ist Aufgabe der Lenkungsgruppe, den Bewertungsrahmen für die Aktivitäten der Netzwerke des ländlichen Raums zu erarbeiten und sie kann zu diesem Zweck Indikatoren entwickeln.

Kommentare und Anmerkungen der Teilnehmer:

- Bei der Bewertung und Selbstbewertung ist die tatsächliche Wirkung an der Basis, wie sie von den Begünstigten wahrgenommen wird, zu berücksichtigen. Es sollte sich nicht ausschließlich auf die Messung der Aktivitäten der Netzwerke des ländlichen Raums von oben nach unten konzentriert werden.
- Bei der Bewertung und Selbstbewertung der Netzwerke des ländlichen Raums sollten die Wachstumsstrategie der Europäischen Kommission und die Berichte des Rechnungshofs stärker berücksichtigt werden.
- Der Rahmen, der für die Bewertung und Selbstbewertung entwickelt wird, sollte keine neuen komplizierten Indikatoren enthalten, sondern sich vielmehr „nach und nach“ von „Output-“ Indikatoren hin zu „Ergebnis-“ Indikatoren und zu einer umfassenderen Bewertung der Wirkung der Aktivitäten auf die ländliche Wirtschaft bewegen.

Aldo Longo lud zum Schluss der Veranstaltung die vier Bewertungsexperten der Lenkungsgruppe (und weitere interessierte Mitglieder) dazu ein, sich aktiv an der Definition der Arbeit der LG in Bezug auf diese Aufgabe zu beteiligen. Das Sekretariat der Lenkungsgruppe wird sich darum kümmern, dass dieses Thema vor der nächsten Sitzung der Lenkungsgruppe weiter erörtert wird.

V. Teil 5: Koordinierung mit anderen Gruppen

Erster Austausch zu Expertengruppen und Ausschüssen

16.15 - 16.30 Uhr

Hinweis: Die Präsentationen können direkt über den angegebenen Link heruntergeladen werden.

Vorstellung der Aufgabe der Lenkungsgruppe durch den Vorsitzenden: Koordinierung der Expertengruppen

Zu den Aufgaben der Lenkungsgruppe zählt die Koordinierung mit anderen Expertengruppen und Ausschüssen der Europäischen Struktur- und Investitionsfonds und der Gruppe für den zivilen Dialog zur ländlichen Entwicklung. Dieses Thema muss noch überdacht werden und bei der nächsten Sitzung der LG soll es Schlussfolgerungen zur künftigen Koordinierung geben.

Die Frage, mit welchen Expertengruppen genau die Netzwerke des ländlichen Raums Arbeitsbeziehungen aufbauen müssen, ist immer noch offen und Vorschläge der LG sind willkommen.

Kurze Zusammenfassung der Diskussion

Eine wirkliche Komplementarität mit Gruppen aus anderen Programmen und Finanzinstrumenten zu erzielen, stellt eine große Herausforderung dar. Die Frage, welche von ihnen für die Netzwerke des ländlichen Raums besonders relevant sein können, erfordert daher intensivere Überlegungen.

Es wurde darauf hingewiesen, dass bereits regelmäßiger Kontakt zwischen dem ENRD und der Gruppe für den zivilen Dialog zur ländlichen Entwicklung besteht.

Einige Mitglieder der LG erklärten, dass sie sich in Gremien der EU-Institutionen engagierten (Kommission, Ausschuss der Regionen, Europäisches Parlament usw.).

Das Sekretariat der LG bleibt mit den Mitgliedern in Verbindung, um die Organisation der Koordinierung mit anderen Gruppen weiter zu erörtern.

Schluss teil

Weitere Schritte und Veranstaltungen

Hinweis: Die Präsentationen können direkt über den angegebenen Link heruntergeladen werden

16.30 – 16.45 Uhr
Weitere Schritte
und
Veranstaltungen,
von Markus Holzer
(GD AGRI)

Markus Holzer von der GD AGRI stellte die nächsten wichtigen Sitzungen der Netzwerke vor. Er betonte, dass die Netzwerke und ihre Vernetzungsstellen weiterhin die notwendigen Instrumente zur Unterstützung der Lenkungsgruppe bereitstellten. Um positive Ergebnisse zu erzielen, seien das direkte Engagement und die Initiative der Mitglieder der LG jedoch ebenfalls erforderlich.

Termine für die nächsten Sitzungen der Kontaktstelle, der Servicestelle und des Helpdesk wurden zusammen mit den Terminen für die Sitzungen der Versammlung der Netzwerke des ländlichen Raums bekannt gegeben.

Aufgrund der Anzahl der Veranstaltungen und der notwendigen frühzeitigen Planung wird es unvermeidlich sein, dass es zu Terminkonflikten mit anderen Sitzungen der Mitglieder der Lenkungsgruppe kommt. Als Teil der fortlaufenden Koordinierungstätigkeit werden jedoch vermehrt Anstrengungen unternommen, um Konflikte mit anderen Veranstaltungen künftig mithilfe von Online-Veranstaltungskalendern zu vermeiden.

Die Vorbereitungsunterlagen der ersten Sitzung der LG stehen bis jetzt nur in englischer Sprache zur Verfügung. In Zukunft werden die Ergebnisse der Versammlung und der LG übersetzt und auf Deutsch und Französisch zur Verfügung stehen. Alle Mitglieder erhalten Protokolle der Sitzungen.

Um die fortlaufende Teilnahme und das Engagement bei der Arbeit der LG zwischen den Sitzungen zu gewährleisten, wird der Einsatz von Online-Tools, wie z. B. Foren oder LinkedIn, getestet.

Anhang 1: Ausführliche Informationen über die Gruppenarbeit zu den Themen und Schwerpunkten (Teil 2)

In der folgenden Tabelle werden die Ergebnisse der Gruppenarbeit rund um die Themen, die in die thematische Arbeit der EU-Netzwerke des ländlichen Raums einbezogen werden sollen, zusammengefasst und insbesondere die Themen hervorgehoben, die im Jahr 2015 im Vordergrund stehen sollen. Die Gruppenarbeit bezog sich auf eine vorläufige Liste mit 16 Themen, die die Versammlung der Netzwerke des ländlichen Raums bei ihrer ersten Sitzung (am 26.2.2015) erstellt hatte. Diese umfasste horizontale Themen (z. B. in Bezug auf Verwaltung und Management der EPLR) und sektorbezogene Themen. Die Gruppendiskussionen trugen zur Verbesserung der Definition der Schwerpunkte innerhalb eines Themas bei und es wurden Hinweise für die Zusammenfassung und Harmonisierung der Themen gegeben. Während der Gruppenarbeit wurden sieben weitere Themen identifiziert.

N	Themen (ursprüngliche Arbeitstitel)	Anmerkungen und Probleme	Priorität im Jahr 2015
1	Verwaltung und Leistung der EPLR (Senkung der Fehlerquote)/Vereinfachung der Verwaltungsverfahren und -regelungen zur Förderung (z. B. vereinfachte Kostenoptionen)/Rentabilität und Finanzierbarkeit/Finanzinstrumente	Zeitlich passendes Thema für 2015. Der Fokus sollte hauptsächlich auf der Einführung der Programme liegen. In diesem Zusammenhang besteht auch Spielraum zur Klärung der Rolle der Netzwerke. Vereinfachung sollte bei „allen“ angewendet werden, d. h. für alle Verwaltungsebenen, aber auch bei Begünstigten. Das Gesamtziel ist, die Ziele der Politik besser zu erreichen. Probleme bei der Verknüpfung der GAP-Säulen 1 und 2 sollten ein eigenständiges Thema bilden (siehe Thema Nr. 8). Spezifische Unterthemen können aus praktischen arbeitsbezogenen Gründen herausgegriffen werden.	++

N	Themen (ursprüngliche Arbeitstitel)	Anmerkungen und Probleme	Priorität im Jahr 2015
2	Stärkung der Beratungsdienste (Umsetzung der Innovationsbedürfnisse, nachhaltige Landwirtschaft usw.)/Wissenstransfer	Bei diesem Thema geht es darum, Berater dabei zu unterstützen, ihren Arbeitsbereich und ihre Expertise zu erweitern. Der Schwerpunkt sollte auf folgenden Punkten liegen: Ausrichtung auf eine nachhaltigere Landwirtschaft (z. B. in Verbindung mit den Themen Nr. 6 und 10), wobei die Landwirte insbesondere konkrete Beispiele und Informationen erhalten; Diversifizierung der ländlichen Wirtschaft und Innovationsaufnahme (Verbindung zu Thema Nr. 3). Es besteht Spielraum, um den Zugang der Landwirte zu Finanzierungsmechanismen zu unterstützen.	++
3	Marktinnovation/Nahrungsmittelproduktion und -verarbeitung/Soziale Innovation (Marketingkompetenzen der Landwirte usw.)	Dieses Thema sollte erweitert werden, um die Wettbewerbsfähigkeit landwirtschaftlicher und ländlicher Betriebe einzubeziehen. Der Schwerpunkt sollte auf allen Arten von Innovation (nicht nur auf EIP-bezogener Innovation) liegen. Dieses Thema steht einerseits mit der Unterstützung durch die Beratungsdienste (Thema Nr. 2) und andererseits mit dem Aufbau der operationellen Gruppen der EIP (beide sind Innovationsförderer) in enger Verbindung.	++
4	Lokale Nahrungsmittel/Kurze Lieferketten/Stadt-Land-Partnerschaften	Verbunden mit dem vorstehenden Thema (Innovation). Das Konzept der Stadt-Land-Partnerschaften sollte gestärkt und erweitert werden. Es sollte sich nicht auf den Bereich Nahrungsmittel beschränken, sondern ein wesentlicher Bestandteil eines umfassenden territorialen Ansatzes werden (Stadt-Land als Funktionsbereich).	+
5	Risikomanagement auf Ebene der landwirtschaftlichen Betriebe	Eine verbesserte Definition wäre angebracht: sehr breit gefächertes Thema, das viele verschiedene Punkte im Zusammenhang mit anderen Schwerpunktthemen umfassen kann. Möglicherweise nicht als eigenständiges Thema geeignet.	

N	Themen (ursprüngliche Arbeitstitel)	Anmerkungen und Probleme	Priorität im Jahr 2015
6	Nachhaltiges Management der natürlichen Ressourcen: Sensibilisierung und Aufzeigen von Vorteilen/Schwerpunktlegung auf Ergebnisse/Biodiversität	Wichtig ist, deutlich zu machen, was mit „nachhaltigem Management der natürlichen Ressourcen“ gemeint ist (dies kann sich auf viele verschiedene Dinge beziehen, z. B. solche, die unter Thema Nr. 7 spezifiziert sind).	
7	Nachhaltiger und effizienter Mitteleinsatz/Landwirtschaftliche Verfahren und Systeme/Bodenqualität/Wasserwirtschaft	(Zusammen mit Thema Nr. 6) umfasst dieses Thema viele verschiedene Themen, es wäre wahrscheinlich von Nutzen, sich auf spezifische Unterthemen zu konzentrieren. Ökologische Landwirtschaft und Tierschutz sollten einbezogen werden.	
8	Verbindungen zwischen Säule 1 und 2	Eng verknüpft mit Thema Nr. 1. Dieses Thema betrifft überwiegend Umweltmaßnahmen. Vernetzungsaspekte sollten ebenfalls berücksichtigt werden: Wie bringt man die Begünstigten der Säule 1 dazu, sich an den Netzwerkaktivitäten der Säule 2 zu beteiligen (z. B. Identifizierung gemeinsamer Themen, wie „Greening“, um einen Austausch anzuregen)?	++
9	Klimawandel	Äußerst wichtiges Thema, verbunden mit anderen Themen (z. B. Themen Nr. 6 und 7) und Kernpunkten (z. B. Luftqualität), aber im Moment zu breit gefächerte Definition. Die Ausarbeitung muss verbessert werden.	+
10	Kreislaufwirtschaft/Abfallwirtschaft/Energieeffizienz	-	

N	Themen (ursprüngliche Arbeitstitel)	Anmerkungen und Probleme	Priorität im Jahr 2015
11	Demographischer Wandel in ländlichen Gebieten: Junglandwirte/Jungunternehmer anziehen, Bewusstsein schaffen und Bedürfnisse verstehen, dabei Einbeziehung älterer Menschen	Eingliederung ist ein sehr wichtiges Thema. Der Fokus sollte darauf liegen, jungen Menschen zu ermöglichen, in den ländlichen Gebieten zu bleiben (z. B. durch Investitionen in Infrastruktur, Dienstleistungen usw.), ohne dabei die andere Seite des Themas zu vernachlässigen, d. h. die alternde Bevölkerung verstehen und Aktivitäten für ältere Menschen fördern. In Bezug auf Junglandwirte sollten sowohl der „Generationenwechsel“ als auch „Neueinsteiger“ (d. h. diejenigen ohne einen familiären landwirtschaftlichen Hintergrund) berücksichtigt werden. Dieser Punkt steht in enger Verbindung mit den Aspekten der sozialen Eingliederung (Thema Nr. 12).	+
12	Soziale Eingliederung (unter Einbeziehung ethnischer Minderheiten)/Arbeitslosigkeit/Bildung	Dieses Thema sollte kulturelle Fragen und die Integration von Randgruppen umfassen. Es besteht Spielraum, um der Frage nachzugehen, wie die EPLR mit dem Thema Minderheiten umgehen. Es bestehen Querverbindungen zum vorangegangenen Thema (Nr. 11).	+
13	Kooperation für Diversifizierung/Integrierte Ansätze zur territorialen Entwicklung	-	
14	Multifonds-Ansätze	Es ist wichtig, Beiträge anderer betroffener Generaldirektionen und Fonds einzubeziehen.	+
15	Unterstützung der Überwachung und Bewertung von CLLD-Strategien/Multifonds-Strategien	Umfassendere Überwachungs- und Bewertungsaspekte (die über CLLD hinausgehen) sollten einbezogen werden.	+
16	Evaluierung lokaler Entwicklungsstrategien/Selbstbewertung der lokalen Aktionsgruppen	-	
Neu vorgeschlagene Themen			
17	Grüne Wirtschaft		+
18	Ländlicher Tourismus		
19	Ländliche Dienstleistungen	Investitionen in nachhaltige Infrastruktur (Transport, Schulen, Elektrizität)	

N	Themen (ursprüngliche Arbeitstitel)	Anmerkungen und Probleme	Priorität im Jahr 2015
20	Kleine, auf Landwirtschaft basierende Gemeinschaften	Insbesondere relevant in südosteuropäischen Ländern (z. B. RO, BG, IT, SK). Enge Verbindung zu Themen im Zusammenhang mit kurzen Lieferketten/Stadt-Land-Verbindungen (Thema Nr. 4).	+
21	Bewertung der Netzwerkaktivitäten/Bewertung und Evaluierung der nationalen Netzwerke für ländliche Räume	Sehr wichtiges Thema; es muss von der Rolle, die die NRN bei der Verbreitung der Bewertungsergebnisse der EPLR spielen, unterschieden werden.	+
22	Start der „neuen“ Netzwerke	Ein Schwerpunktthema in dieser Phase der Programmplanung, da die Netzwerke ihre Aktionspläne einführen. Materialien und praktische Anleitungen sind erforderlich, um die „NRN wieder auf den Weg zu bringen“.	+
23	Einrichtung der operationellen Gruppen	(in Thema Nr. 3 enthalten)	

Hinweis: Aus praktischen Gründen wurden Schwerpunktthemen für die Diskussionsrunde zu den Instrumenten und Aktivitäten zusammengefasst.

Anhang 2: Ausführliche Informationen über die Gruppenarbeit zu Instrumenten und Aktivitäten (Teil 3)

In dem Dokument [„Strategischer Rahmen und Leitungsorgane der EU-Netzwerke des ländlichen Raums“](#) sind die Hauptinstrumente aufgeführt, die für die Durchführung der Netzwerkaktivitäten zur Verfügung stehen. In Teil 3 erörterten die Arbeitsgruppen die Relevanz der einzelnen Instrumente mit Blick auf die 10 Themen, die in Teil 2 als wichtigste Themen für die Arbeit der Netzwerke im Jahr 2015 herausgestellt wurden.

Die Gruppen diskutierten die geeignetsten Instrumente bzw. Instrumentengruppen für die 10 Themen, die von der Versammlung der Netzwerke des ländlichen Raums identifiziert und von der LG als Schwerpunktthemen im Jahr 2015 angegeben wurden, wobei der Klimawandel einbezogen wurde (da dessen Priorität in allen EPLR definiert ist).

In den folgenden Kästen werden die wichtigsten Diskussionspunkte der Arbeitsgruppen beschrieben, die nach Instrumenten zusammengefasst wurden.

1. Thematische Gruppen/Fokusgruppen

Thematische Gruppen und Fokusgruppen wurden als äußerst wichtig erachtet, insbesondere mit Blick auf die Aufgaben der Netzwerke, die im Programmzeitraum 2014–2020 eine Neuerung darstellen. Thematische Gruppen könnten dazu beitragen, wichtige Themen, wie z. B. den Multifonds-Ansatz, zu bearbeiten. Dabei können sie beispielsweise eine entscheidende Gelegenheit für gemeinsame Treffen und Diskussionsrunden der verschiedenen Generaldirektionen bieten. Thematische Gruppen könnten sich auch mit dem Thema Innovation befassen, indem sie innovative Ansätze für Beratungsdienste und den Wissenstransfer stärken.

Thematische Gruppen sind effizienter, wenn sie mit anderen Instrumenten, wie z. B. Analysen, koordiniert werden. Bei speziellen Themen, wie z. B. „Klimawandel“ oder auch „Vereinfachung der Verwaltung“, wären Analysen wichtig, um Informationen für die Arbeit der thematischen Gruppen zu liefern. Besonders beim Thema „Vereinfachung“ wurde aufgezeigt, dass die thematischen Gruppen nur zusammen mit anderen Instrumenten, wie bewährten Verfahren, Schulungen und Anleitungen, wichtige Arbeit leisten können.

Thematische Gruppen in Verbindung mit Schulungsaktivitäten könnten für die mit der Bewertung der Netzwerkaktivitäten betrauten Experten eine Gelegenheit bieten, sich zu treffen und zusammenzuarbeiten. Derartige Fokusgruppen könnten dazu beitragen, wissenschaftlichere Vorgehensweisen für die Messung und Bewertung der Netzwerkaktivitäten zu entwickeln. In gleicher Weise können Fokusgruppen zur grünen Wirtschaft dabei weiterhelfen, ein gemeinsames Verständnis der grünen Wirtschaft zu entwickeln, eine erste Bestandsaufnahme zur bisherigen Arbeit (auch außerhalb der Arbeit an den EPLR) durchzuführen sowie zu erwägen, ob die Netzwerke der ländlichen Entwicklung über die Kompetenz verfügen, dieses Thema zu bearbeiten.

2. Analyse zum Thema ländliche Entwicklung und Innovation

Analyseaktivitäten wurden in Verbindung mit den meisten Themen, die in Teil 3 diskutiert wurden, als äußerst wichtig erachtet. Die Diskussionen ergaben einen Informationsmangel in den folgenden Bereichen:

- *„Klimawandel“*: Besonderes Interesse besteht darin, zu analysieren, wie neue Maßnahmen zum Umgang mit dem Klimawandel umgesetzt wurden, welche Ergebnisse erzielt wurden und welche Formen der Landwirtschaft bzw. welche Verfahren die größten Auswirkungen auf den Klimawandel haben.
- *„Demographischer Wandel und soziale Eingliederung“*: Besonderes Interesse besteht darin, anhand von Beispielen zu analysieren, wie die Abwanderung junger Menschen aus den ländlichen Gebieten erfolgreich vermindert wurde, z. B. durch einen fondsübergreifenden integrativen Ansatz und Ansätze, die eine ausgewogene wechselseitige Beziehung zwischen den verschiedenen Altersgruppen nutzen.
- *„Verbindungen zwischen Säule 1 und 2“*: Besonderes Interesse besteht darin, zu analysieren, wie die Koordinierung der beiden Säulen in den verschiedenen Mitgliedstaaten organisiert wird, wie sich dies in den unterschiedlichen Programmzeiträumen verändert und wie eine bessere Koordinierung der beiden Säulen wirtschaftliche Vorteile liefern kann.
- *„Lokale Nahrungsmittel und kurze Lieferketten“*: Besonderes Interesse besteht darin, zu analysieren, wie Behörden landwirtschaftliche Kleinbetriebe unterstützen können.
- *„Vereinfachung der Verwaltungsverfahren“*
- *„Multifonds-Ansätze“*: Besonderes Interesse besteht darin, deren Nutzen nicht nur im Bereich der ländlichen Entwicklung, sondern auch in städtischen und stadtnahen Gebieten zu analysieren.

3. Bewährte Verfahren

Die Ermittlung und Verbreitung von bewährten Verfahren wurden als zwei äußerst wichtige Aufgaben im Arbeitsplan der Netzwerke herausgestellt. Im Rahmen der Gruppenarbeit wurde insbesondere der Bedarf an der Sammlung von Verfahren in den folgenden Bereichen ermittelt:

- bestehendes Wissen und Erfahrungen zur Bewertung der Netzwerkaktivitäten;
- Erfahrungen und Verfahren zur Bewältigung des Problems der Abwanderung junger Menschen aus den ländlichen Gebieten;
- Erfahrungen zum Aufbau von nationalen Netzwerken für ländliche Räume und operativen Gruppen, Identifizierung der verschiedenen Bedürfnisse und Herausforderungen in den einzelnen Mitgliedstaaten;
- bewährte Verfahren zur Umsetzung der grünen Wirtschaft;
- bewährte Verfahren zur Umsetzung von Multifonds-Ansätzen;
- bewährte Verfahren im Bereich der Vereinfachung der Verwaltung;
- bewährte Verfahren zur Integration lokaler Nahrungsmittelkonzepte in landwirtschaftliche Betriebe mithilfe von landwirtschaftlichen Organisationen.

Für einige dieser Bereiche erwarten die Teilnehmer die Zunahme und Weiterentwicklung des verfügbaren Wissens. Die Sammlung bewährter Verfahren zu Themen, wie beispielsweise der Umsetzung der Multifonds-Ansätze, sollte daher im Laufe der Zeit entsprechend den Erfordernissen der jeweiligen Phase der Umsetzung der Politik angepasst werden.

Die Gruppen wiesen auf die Bedeutung der Verbreitung von neu gesammelten Verfahren sowie auf die Stärkung der Sichtbarkeit der bewährten Verfahren hin, die in den vergangenen Jahren gesammelt wurden. Es wurde unterstrichen, dass umfangreiche Datenbanken, wie z. B. die Datenbanken des AEIDL und des ENRD, bestehen, die wertvolle Erfahrungen aus dem letzten Programmzeitraum beinhalten. Abschließend erklärten die Gruppen, dass die rechtzeitige Sammlung und Verbreitung dieser Verfahren für deren Nutzen entscheidend sind. Verfahren zum Aufbau eines Netzwerks sind beispielsweise zu Beginn eines Programmzeitraums am nützlichsten.

4. Veranstaltungen

Die Ergebnisse der Diskussion zum Nutzen von Veranstaltungen im Rahmen der Netzwerkaktivitäten zeigten, dass es notwendig ist, bestimmte Interessengruppen einzubeziehen, um spezielle Themen anzugehen. In Abhängigkeit davon, welche Art von Einbindung erwünscht ist, ist es daher erforderlich, sich genau zu überlegen, auf welcher Ebene die Veranstaltung organisiert werden soll, d. h. auf lokaler, nationaler oder EU-Ebene. Veranstaltungen auf lokaler Ebene wurden als wichtig für den Umgang mit dem Thema Klimawandel herausgestellt, um die Landwirte verstärkt für dieses Thema zu sensibilisieren. Veranstaltungen auf EU-Ebene könnten den nationalen Netzwerken für ländliche Räume Gelegenheit bieten, Erfahrungen, z. B. zum effektiven Aufbau eines NRN, auszutauschen. Veranstaltungen auf EU-Ebene, an denen sich Verwaltungsbehörden und Zahlstellen beteiligen, könnten dazu genutzt werden, Erfahrungen auszutauschen und Analyseergebnisse zu verbreiten, z. B. zur vorteilhaften Koordinierung der Säulen 1 und 2 und zur Stärkung der Beratungsdienste. Auf die gleiche Weise kann eine internationale Veranstaltung lokale Akteure aus verschiedenen Mitgliedstaaten darüber informieren, welche Verfahren im Bereich lokale Nahrungsmittel und kurze Lieferketten in anderen Ländern angewendet werden. Bei speziellen Themen, wie z. B. der Vereinfachung der Verwaltung, wurde die Teilnahme von bestimmten Schlüsselpersonen/Teilnehmerkategorien als entscheidend eingestuft.

5. Leitfäden/Schulungen

Das Erstellen von Leitfäden und das Abhalten von Schulungen wurden in Bezug auf folgende Punkte als äußerst wichtig erachtet:

- Durchführung der Bewertung von Netzwerkaktivitäten, Erläuterung des Zwecks/Werts der Bewertung und Selbstbewertung und insbesondere die Art der Informationen, die für eine vergleichende Analyse zusammengetragen werden müssen;
- Schlüsselnetzwerkaktivitäten, bei denen neue NRN die Hilfe der erfahreneren Netzwerke besonders benötigen;
- Anstoß von Innovationen für kleine und mittlere landwirtschaftliche Betriebe, Schulen, Berufsbildungseinrichtungen und Endverbraucher;
- Nutzung von Beratungsdiensten zur Innovationsförderung.

Die Diskussionsteilnehmer zeigten die Möglichkeit auf, die bestehende Expertise der Lenkungsgruppe zu nutzen, um die Erstellung von Leitfäden für spezifische Themen, wie z. B. die Bewertung der Netzwerkaktivitäten, zu erleichtern. Schulungen zur Vereinfachung der Verwaltung würden bessere Ergebnisse erzielen, wenn diese mit thematischen Gruppen, Analysetätigkeiten und der Sammlung von bewährten Verfahren abgestimmt würden. Abschließend wiesen die Diskussionsgruppen darauf hin, dass bereits bestehende Leitfäden, z. B. zum Thema Multifonds-Ansätze, von Zeit zu Zeit überarbeitet werden sollten, um neues Wissen und Erfahrungen der Mitgliedstaaten einzubeziehen.

6. Veröffentlichungen

Eine hohe bzw. mittlere Bedeutung wurde Veröffentlichungen im Hinblick auf die meisten Themen beigemessen. Konkret wurden Publikationen für das Durchführen zweier bedeutender Aufgaben als wichtig erachtet: Verbreitung von Informationen und Schaffung von Zugang zu diesen Informationen für verschiedene Interessenvertreter.

Die Gruppen ermittelten den Bedarf an der Verbreitung von Leitfäden für folgende Punkte: Bewertung der Netzwerkaktivitäten, Studien zu Koordinierungsmechanismen in Bezug auf Säule 1 und 2, Analysen zu den Möglichkeiten der Stärkung der Beratungsdienste und schließlich Leitfäden und Analysen der Strategien zur Vereinfachung der Verwaltung. Darüber hinaus stellten die Gruppen fest, dass Veröffentlichungen notwendig sind, die in einem besser zugänglichen Format einer breiteren Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden. Dies würde das Bewusstsein für den Klimawandel und die grüne Wirtschaft erhöhen. Diese Publikationen sollten Beispiele bewährter Verfahren mit einem großen Transferpotenzial beinhalten und dazu beitragen, ein gemeinsames Verständnis für diese beiden Themen zu schaffen.

7. Websites und Social Media

Aufgrund ihrer bedeutenden und unmittelbaren Nutzung wurde Websites und Social Media für die Verbreitung von Informationen ein hoher Stellenwert eingeräumt. Websites und insbesondere Online-Datenbanken sind das wichtigste Instrument zum Austausch von Informationen unter den verschiedenen Interessenvertretern und EU-Mitgliedstaaten. Die Mitglieder der Lenkungsgruppe stellten fest, dass für den Themenkomplex „Lokale Lebensmittel – Kurze Lieferketten – Stadt-Land-Partnerschaften – Landwirtschaftliche Kleinbetriebe“ die Schaffung einer Expertendatenbank erforderlich ist. Social Media wurden zur Unterstützung des Netzwerks der NRN, zum Austausch von Informationen, zur Anregung themenbezogener Diskussionsrunden und zur Präsentation von Informationen, z. B. zum demographischen Wandel und zur sozialen Eingliederung, als sehr nützlich eingestuft.

8. Netzwerkaktivitäten

Die Mitglieder der Lenkungsgruppe stellten fest, dass Netzwerkaktivitäten, bei denen sich Fachkollegen treffen und miteinander diskutieren, die nationalen Netzwerke für ländliche Räume erfolgreich beim Austausch von Informationen zur Bewertung der Netzwerkaktivitäten und zum Aufbau neuer NRN unterstützen könnten. Konkret könnten Bestandsaufnahmen dabei helfen, wertvolle Informationen darüber zusammenzutragen, wie die nationalen Netzwerke bestimmte Prozesse angehen. Netzwerkaktivitäten auf lokaler und nationaler Ebene könnten mehr Verbindungen zwischen Generationen, Sektoren sowie dem städtischen und ländlichen Raum schaffen. Besonders wichtig wäre es, Netzwerkaktivitäten zu erarbeiten, die sich an junge Menschen richten, und möglicherweise auch eine Untergruppe zum Thema Jugend einzurichten.

9. Transnationale Zusammenarbeit

Es wurde festgestellt, dass Aktivitäten zur transnationalen Zusammenarbeit äußerst nützlich bei der Darstellung der Herangehensweise an den demographischen Wandel und die soziale Eingliederung in den verschiedenen Mitgliedstaaten sind. Außerdem sind sie beim Austausch von bewährten Verfahren und Erfahrungen zur Stärkung kurzer Lieferketten und lokaler Nahrungsmittelsektoren von großem Nutzen. Im Rahmen der transnationalen Zusammenarbeit können Aktivitäten zwischen den Verwaltungsbehörden dazu beitragen, das wechselseitige Lernen in Bezug auf die Stärkung der Beratungsdienste und den Wissenstransfer zu unterstützen und Innovationen zu fördern.